

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Amteblatt
 der Königlich-Preussischen Landwehrmannschaft, der Königlich-Preussischen Inspektion und des Königlich-Preussischen Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Königlich-Preussischen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda
 und der Gemeindegemeinschaft des Bezirks.



Anzeigebblatt
 für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.
 Ältestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.
 Telegr.-Adresse: Amteblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Dienstags: Belletristische Beilage; Donnerstags: Der Sächsische Landwirt; Sonntags: Illustriertes Sonntagsblatt.

Bestellt jeden Montag abends für den folgenden Tag. Der Belegpreis ist einschließlich der 3 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Geschäftsstelle monatlich 1 Mk. 65 Pf., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 85 Pf.; durch die Post frei ins Haus vierteljährlich 3 Mk. 07 Pf., am Postamt abgeholt 1 Mk. 65 Pf. Einzelne Nummern kosten 10 Pf.

Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Markt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postanstalten.
 — Nummer der Zeitungsliste 6587. —
 Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die 5-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pf., für Anzeigen von außerhalb des Verbreitungsgebietes 18 Pf. Geringerer Anzeigebetrag 4 Pf. Reklamen: 2-spaltige Zeile 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt nach abweichendem Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Bestellte Anzeigen-Austräge können nicht zurückgegeben werden.

Luftkreuzer-Vernichtungszug über England. Drei erfolgreiche nächtliche Zeppelinangriffe.

Berlin, 1. April. (B. L. B. Amtlich.) In der Nacht vom 31. März zum 1. April hat ein Luftschiffgeschwader London und Teile der englischen Südküste angegriffen. Die City von London zwischen London und Tower-Bridge, die Cannon-Doak, der nordwestliche Teil von London und kleine Kruppenanlagen, sowie Industrieanlagen bei Epsom und die Sprengstoff-Fabrik bei Waltham Abbey — sämtlich von London — wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Des weiteren wurde über Lowestoft, nachdem vorher eine Batterie bei Stowmarket — nordwestlich Norwich — erbeutet worden war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Einsturz gebracht, und dort vorhandene Fabrikanlagen zerstört. Sämtlich wurden die Hafenanlagen und Befestigungen am Humber mit Bomben belegt. Drei Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten insgesamt nur guten Erfolg, wie von unseren Luftschiffen durch die einmündigste Beobachtung zahlreicher Brande und Einstürze festgestellt werden konnte. Trotz überaus heftiger Beschädigung sind alle Luftschiffe bis auf „L 15“ zurückgekehrt. „L 15“ ist nach eigener Meldung angegriffen worden und wählte vor der Heimkehr auf das Wasser niederzugehen. Die von unseren Streikraften angeführten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.
 Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 2. April. (B. L. B. Amtlich.) In der Nacht vom 1. zum 2. April hat ein erneuter Marine-Luftschiffangriff auf die englische Ostküste statt; die Hochöfen, großen Eisenwerke und Industrieanlagen am Südufer des Tees-Flusses, sowie die Hafenanlagen bei Middlesborough und Sunderland wurden 1½ Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben belegt. Starke Explosionen, Einstürze und Bedrohungen der guten Wirkung des Angriffes deutlich erkennbar. Trotz heftiger Beschädigung sind weder Verluste noch Beschädigungen eingetreten.
 Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 3. März. (B. L. B. Amtlich.) Zum dritten Male greift ein Marine-Luftschiffgeschwader in der Nacht vom 2. zum 3. April die englische Ostküste, diesmal den nördlichen Teil von Edinburgh, Ozeil mit Dolananlagen am Firth of Forth, Newcastle und die wichtigen Werftanlagen, sowie Hochöfen, Fabrikanlagen am Tyne-Fing wurden mit sehr gutem Erfolg mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben belegt. Bemerkenswerte Brande, heftige Explosionen mit ausgedehnten Einstürzen wurden beobachtet. Eine Batterie bei Newcastle wurde zum Schweigen gebracht. Trotz heftiger Beschädigung sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt und gelandet.
 Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die englische Meldung.

London, 1. April. (B. L. B.) Amtlich wird bekanntgegeben: Die Zeppelinluftschiffe, die in der letzten Nacht einen Angriff unternahmen, waren in zwei Geschwader und ein abgezweigtes Luftschiff gegliedert. Die zwei Geschwader wandten sich gegen die östlichen Grafschaften, das abgezweigte Luftschiff griff die Nordküste an. Soweit bekannt, sind 54 Spreng- und Brandbomben über den östlichen Grafschaften und 22 über der Nordküste abgeworfen worden. Das Luftschiff, das ins Meer gefallen ist, war „L 15“. Es wurde durch Geschützfeuer über den östlichen Grafschaften getroffen; eine Granate hatte den oberen Teil der Hülle in der Nähe des Heck getroffen. Das Luftschiff fiel schnell, mit dem Heck zuerst, in die See unweit der östlichen Küste von

Kent. Ein Maschinengewehr, einige Munition, ein Petroleumbehälter, der von einem Schrapnell getroffen worden war, und einige Maschinenteile wurden entweder aus diesem oder einem anderen Luftschiffe herabgeworfen. Wegen der Störung der Telegraphenverbindungen infolge des jüngsten Sturmes war es noch nicht möglich, die Opfer und Schäden genau festzustellen. Bis jetzt werden 28 Tote und 44 Verletzte gemeldet.

L 15 gefunken, die Mannschaft gerettet.

London, 1. April. (B. L. B.) Nach einer amtlichen Reutermeldung ist ein beschädigtes Zeppelinluftschiff in der letzten Nacht vor der Themsemündung niedergegangen. Die Besatzung ist von englischen Patrouillenbooten gefangen gefangen genommen worden, das Luftschiff gesunken.

London, 2. April. (Reuter.) Das Verdienst der Rettung der Überlebenden, von Zeppelin „L 15“ gebürt dem Fischdampfer Olive unter dem Befehl des Leutnants Markinith von der Königlich-Preussischen Marinereserve. Das Verdienst für das Herunterholen des Luftschiffes einer Landbatterie in den östlichen Grafschaften. Es war ein Glück für den Zeppelin, daß er in der breiten Mündung der Themse herunterkam, denn vom Kanonenfeuer war seine Hülle zerrissen und die Gondel von Schrapnellstücken durchschleht. Einige Mann der Besatzung waren schwer verwundet. Der deutsche Befehlshaber hatte genügend Vertrauen zur Menschlichkeit der britischen Seeleute, um brautlose Notsignale auszusenden. Ein Matrose, der Augenzeug des Niederganges war, sagte, daß das Luftschiff herunterkam, wie ein kranker Vogel, beide Enden gleich flügel herunterhängend. Die See war glatt. Die Nacht klar, so daß der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unverwundeten an Bord nehmen konnte. Die Olive befestigte dann ein Tau an das Luftschiff und versuchte nun die Brücke in den Hafen zu schleppen, das war aber schwierig, weil das Luftschiff tatsächlich entzwei gebrochen war. Seine beiden Enden ragten in die Luft, während die Mitte in das Wasser nieder sank. Nachdem er zwei Meilen geschleppt war, sank der Zeppelin. Die Olive brachte dann die Gefangenen auf einen Zerfänger, der sie nach Chatham führte, wo die Verwundeten in ein Krankenhaus gebracht wurden. (B. L. B.)

London, 2. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Zwei Offiziere und 16 Mann des Luftschiffes „L 15“ sind gerettet worden. Sie wurden nach dem Gefangenenerlager in Chatham gebracht.

Die beschossenen Ortschaften.

Aus dem Bericht der deutschen Admiralität geht hervor, daß die empfindlichsten Stadtteile Londons und die wichtigsten Orte seiner Umgegend von dem Zeppelinangriff betroffen wurden. Die Strecke zwischen London und der Lower-Bridge, die übrigens selbst noch in London liegt, ist eine lange Reihe großer Warenhäuser, die sich besonders am Südufer der Themse (Southwark) hinziehen, während auf dem Nordufer der berühmte Billingsgate-Markt mit seiner Wert und manche andere wichtige Wert, sowie das Zollhaus westlich vom Tower nicht minder wertvolle Angriffsobjekte bieten, wie die unmittelbar östlich vom Tower gelegenen großen Docks, die zusammen von den Surrey-Commercial-Docks im Westen bis zum Albert-Dock im Osten ein mit Schiffen und Warenhäusern gespicktes Ziel von nahezu 10 Kilometer Länge und 2 Kilometer Tiefe bieten. Diese Docks treffen, hieß die Versorgungsstation Londons zerstreuen. Im Nordwesten Londons liegt die bereits im Frieden zu militärischen Zwecken häufig benutzte große Heide von Hampstead, auf der heute im Kriege zweifaches Truppenlager eingerichtet sind, da die wenigen Kasernen Londons auf eine „allgemeine Wehrpflicht“ nicht eingerichtet waren. Lowestoft ist bereits früher von unseren Zeppelin besucht worden, und unsere

Luftflotte hat hoffentlich auch diesmal unter den dort liegenden Fischereidampfern, die von England sämtlich bewaffnet wurden, gründlich aufgeräumt.

Die Hafenanlagen vom Humber, wo unsere Luftflotte drei Batterien zum Schweigen brachte, decken die für die englische Flotte und den englischen Handel hochwichtige Fahrstraße nach Hull und den Eintritt zu dem wichtigsten Industriezentrum Großbritanniens. Wir erwähnen nur die Namen Leeds, Halifax, Bradford, Huddersfield, Oldham, Manchester neben Hull selbst, und der Leser wird verstehen, weshalb die Humbermündung von den Engländern so stark, aber wie auch der wiederholte Zeppelinangriff in diesem Industriebezirk zeigt, vergeblich mit Batterien zu decken versucht wird. Daß wir bei unseren Angriffen hier und da auch eins unserer Luftschiffe einbüßen würden, war zu erwarten. Wir haben diese Luftschiffe dazu gebaut, zu kämpfen und nicht zum Zuhausebleiben, und wo gehobelt wird, da fliegen Späne. Wir können unserer tapferen Luftflotte nur Glück wünschen zu dem großartigen Erfolge dieses letzten Besuches von England.

Der Tagesbericht vom Sonntag.

Großes Hauptquartier, 2. April. (B. L. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Bei Fay (südlich der Somme) kam ein nach kurzer Artillerie-Vorbereitung angeführter feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Entfaltung.
 Durch die Beschädigung von Bethinville (östlich von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Landstürmern erhebliche Verluste; drei Frauen und ein Kind wurden getötet, 5 Männer, 4 Frauen und ein Kind sind schwer verletzt.
 Im Anschluß an die am 30. März genommenen Schützungen wurden die französischen Gräben nordöstlich von Haucourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Metern vom Feinde gesäubert.
 Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Truppen am 31. März nach sorgfältiger Vorbereitung in den Besitz der feindlichen Verteidigungs- und Planierungsanlagen nordwestlich des Dorfes Vaug gefügt. Nachdem in diesem Abschnitt die französische Feuer heute gegen Morgen zur größten Kraft gesteigert war, erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in unserem Maschinengewehr- und dem Sperrfeuer unserer Artillerie völlig zusammen. Abgesehen von keinen schweren blutigen Verlusten, hat der Gegner bei unserem Angriffe am 31. März an unermesslichen Gefangenen 11 Offiziere, 720 Mann in deutscher Hand lassen müssen und 5 Maschinengewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhaftes Flieger-tätigkeit hat zu zahlreichen für uns glücklichen Luftgefechten geführt. Mehrere unserer Front heruntergeholten feindlichen Flugzeugen wurde bei Hollebede (nordwestlich von Werwicq) ein englischer Doppeldecker abgeschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind. Oberleutnant Berthold hat hierbei das vierte gegnerische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. — Außerdem wurde durch einen Vollstrecker unserer Abwehrkräfte südwestlich von Lens ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Der mit Truppen stark besetzte Ort Dombasle-en-Arrouaise (westlich von Verdun) und der Flugplatz Fontaine (östlich von Belfort) wurden ausgiebig mit Bomben belegt.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Die Lage ist im allgemeinen unverändert.
 In der Front östlich von Baranowitsch war die Gefechts-tätigkeit reger als bisher.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
 Oberste Herrschaftung.